

Postkolonial

Veranstaltungen
1. Halbjahr 2023

- 1. Straßen umbenennen? Denkmäler stürzen? Was tun mit den kolonialen Erinnerungsorten in Köln?** Do., 23.02.23 | 18:30 Uhr
- 2. Restitution, Museen, Zukunft? Neue Perspektiven auf Museen** Mi., 15.03.23 | 18:30 Uhr
- 3. Gedenken zum Kriegsende und der Blick auf Afrika im Zweiten Weltkrieg** Fr., 12.05.23 | 18:30 Uhr
- 4. Kolonialismus in Ost- und Südostasien – Geschichte und Auswirkungen auf die Gegenwart** Di., 13.06.23 | 18:30 Uhr

2. Restitution, Museen, Zukunft? Neue Perspektiven auf Museen

Mittwoch, 15.03.2023 | 18:30 Uhr

FORUM Volkshochschule am Museum am Neumarkt,
Cäcilienstraße 29-33, 50667 Köln

Moderation: Moderation: Dr. Rahab Njeri, Historikerin/Aktivistin

Nanette Snoep, Direktorin Rautenstrauch-Joest-Museum

Bebero Lehmann, Decolognize Cologne

Larissa Förster, Deutsches Zentrum für Kulturgutverluste, Fachbereich Kultur- und Sammlungsgut aus kolonialen Kontexten

Dr. Ohiniko Mawussé Toffa, Staatliche Kunstsammlung Dresden

Max Jorge Hinderer Cruz, Künstlerischer Leiter der Akademie der Künste der Welt

Samuel Egharevba, Ebo Community e.V.



Am 8. Dezember 2022, hat der Rat der Stadt Köln die Übertragung der Eigentumsrechte an 92 historischen Benin-Hofkunstwerken beschlossen, die aus einer britischen Invasion 1897 stammen und sich heute in der Sammlung des Rautenstrauch-Joest-Museum (RJM) befinden, an die Bundesrepublik Nigeria. Im Dezember 2022 sind drei Werke bereits an die nigerianischen Partner*innen gegeben worden, weitere 52 Werke werden sukzessive ab 2023 physisch an Nigeria zurückgeführt. 37 der Kunstwerke verbleiben zunächst für zehn Jahre als Leihgaben im RJM.

Mit diesem wichtigen Schritt, nimmt die Stadt Köln, ihre Museen und insbesondere das RJM ihre Verantwortung in Bezug auf die Bedeutung von Restititionen in einer globalen

Welt wahr. Obwohl die Benin-Hofkunstwerke die derzeit bekanntesten Beispiel sind, gibt es noch zahlreiche weitere Objekte aus der ganzen Welt, deren Eigentumsverhältnisse unklar sind und eine Restitution infrage kommt.

Gemeinsam wollen wir ins Gespräch kommen, wie welche veränderte Rolle Museen in der Gesellschaft der Vielfalt haben, welche Verantwortung sie haben ihre koloniale Vergangenheit aufzuarbeiten, welche Perspektiven in der vernetzen und globalen Wissenschaftsarbeit sich ergeben und welche Kooperationen mit der Zivilgesellschaft in Köln und weltweit möglich sind.



Fotos: Rheinisches Bildarchiv Köln/Wolfgang F. Meier, rba_c019265 Gedenkkopf für einen Oba uhumwelao (o.l.), Rheinisches Bildarchiv Köln, Helmut Buchen, rba_c022845 Iefem, Porträt eines Würdenträgers, Bangwa vor 1901 (u.r.)

➤ [Anmeldung zur Veranstaltung](#)

➤ [Newsletter abonnieren](#)



Stadt Köln



Expert*innengremium
(Post) koloniales Erbe Kölns

